



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 11
Fläche: 41'591 mm²

LANZENHÄUSERN BE: Auf dem Biohof Obereichi werden auch Kräuter angepflanzt «Flexibel bleiben, solange es geht»



Chrige Stämpfli und Rüedu Schüpbach sind überzeugte Bio-Bauern. (Bild: smw)

Aus Überzeugung bewirtschafteten Rüedu Schüpbach und Chrige Stämpfli seit über 20 Jahren ihren kleinen Biohof. Die Arbeit ist zwar zeitintensiv, aber an helfenden Händen fehlt es dem Paar nicht.

SUZANNE MISCHLER-WEBER

Für Rüedu Schüpbach war klar, dass er den rund 5,5 ha grossen Hof Obereichi in Lanzenhäusern seiner Mutter biologisch bewirtschaftet, als er diesen 1990 übernahm. Er hängte die vielen Nebenjobs an den Nagel und widmete sich dem Bauern. Seine heutige Frau, Chrige Stämpfli, kam rund drei Jahre später auf den Betrieb. Erst 1995, mit der Geburt des ersten Kindes, gab sie die Arbeit ausser Hof auf. Oft

wurde das Paar belächelt und der Betrieb als «schräg» bezeichnet. Das Ziel, mit einer Familie hier zu leben und nur von der Landwirtschaft existieren zu können, verlor Schüpbach nie aus seinen Augen.

Erdbeeren und Getreide

Heute, fast 20 Jahre später, hat das Paar zwei Teenager, einen in den letzten zwei Jahren von 5,5 auf 7 ha gewachsenen Betrieb und ein Haus voller Menschen, die mitarbeiten. Die damals fünf Milchkühe sind sieben Mutterkühen gewichen. Sie beschlagnahmten die grösste Fläche des Betriebes für sich. Auf rund 20 a wachsen Kartoffeln. Auch baut das Paar Getreide wie Roggen, Urdinkel und Weizen plus Erdbeeren an. Das Kerngeschäft sind Kräuter, rund 50 verschiedene Sorten.

Diese werden zu Sirup oder Teemischungen verarbeitet. 40 extensiv bewirtschaftete Hochstamm bäume runden das Bild des Hofes ab. Von Biobetrieben auch ausserhalb der Region Gantrisch kaufen Schüpbachs 2.- bis 3.-Klass-Früchte zu, welche getrocknet wieder als 1.-Klass-Produkt verkauft werden. Alle Produkte verpackt und vermarktet der Betrieb selbst und verkauft keine offenen Waren. Dieses Jahr erhielten Rüedu Schüpbach und Chrige Stämpfli, als einer der ersten Betriebe, eine Zertifizierung vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) über 40 Produkte, deren Inhaltstoffe überwiegend aus dem Gantrischgebiet stammen.

Helfende Hände

Zeitintensive Handarbeit bedingt viel Hilfe. Neben einem



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 11
Fläche: 41'591 mm²

Angestellten und einem Lehrling als Biolandwirt beschäftigt die Familie Praktikanten mit Interesse an Kräuternbau, Studenten vom In- und Ausland, und sie betreuen Personen vom Projekt Alp, Sozialdienst, Jugendgericht oder Asylanten. Durchschnittlich, über die letzten 20 Jahre gesehen, sind es rund 30 Menschen jährlich aus 32 verschiedenen Nationen, die den Schüpbachs zur Hand gehen und mindestens eine Woche am Stück bleiben. Bis vor vier Jahren lebte die Familie mit ihren Helfern als WG, dann bauten sie das Dachgeschoss zu einer Familienwohnung aus und geniessen seither auch Momente nur zu viert. Die Mahlzeiten jedoch nehmen sie weiterhin am grossen Tisch mit allen gemeinsam ein. Der Kontakt

zu Menschen ist wichtig für die Familie, nicht nur, weil es eben auch Arbeitskräfte sind. Die Zusammenarbeit mit den Ämtern und dem Projekt Alp hat schon manche Persönlichkeit auf den Hof gebracht. Es sind Menschen, die eine Zeit lang Begleitung und eine Tagesstruktur brauchen. Menschen mit psychischen Problemen, Drogen- oder Alkoholabhängige, die den Entzug bereits hinter sich haben und jetzt noch einen geschützten Rahmen benötigen. Diese Betreuungsarbeit sei nicht immer ganz einfach, aber es bereichere auch: «Oftmals ist für Aussenstehende nicht klar, welche Person jetzt betreut wird oder welche hier ein Praktikum absolviert», erklärt Schüpbach. Die Mischung der Hofarbeit und die Betreuung der Perso-

nen, welche auf dem Hof mithelfen, ist das Interessante für Schüpbachs. Nur allein Menschen begleiten, könnten sie sich nicht vorstellen. Solange es Spass macht und möglich ist, werden sie ihre Berufung in diesem Rahmen auch weiterführen.

Beratet andere Bauern

Rüedu Schüpbach arbeitet zusätzlich auch im Aufbruchteam als Berater mit. Das Unternehmen sucht gemeinsam mit den Bauern Ideen und Lösungen, die den betrieblichen Ressourcen entsprechen. Es bereite ihm Freude, andere Menschen zu beraten. «Offen sein für anderes und flexibel bleiben, solange es geht», ist daher auch sein Wunsch an sich selbst.

www.obereichi.ch, www.aufbruchteam.ch